

Löhne und Gehälter

Marie-Luise Pfaff

Bruttojahresverdienste 2003

Nach den Ergebnissen der Bruttojahresverdiensterhebung lag der Bruttoverdienst eines saarländischen Arbeitnehmers 2003 im Schnitt bei 36 985 Euro. Männer bezogen im Durchschnitt deutlich höhere Einkommen als Frauen. In besonderem Maße gilt dies für Angestellte. So erzielten die männlichen Angestellten mit einem durchschnittlichen Jahresverdienst von 46 131 Euro ein um fast die Hälfte höheres Gehalt als die Frauen (31 402 Euro). Erhebliche Verdienstunterschiede bestanden auch zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen. Mit am besten wurde in der Branche des Fahrzeugbaus bezahlt. Die dort beschäftigten Angestellten bezogen einen Jahresverdienst von 52 805 Euro, während die Angestellten des Einzelhandels im Durchschnitt nur 28 488 Euro erhielten.

Vorbemerkungen

Nach dem Gesetz über die Lohnstatistik wird zusätzlich zur vierteljährlichen Verdiensterhebung in Industrie und Handel bei demselben Berichtskreis eine Jahreserhebung zur Ermittlung der Bruttojahresverdienste durchgeführt. Damit sollen die gesamten in einem Kalenderjahr laufend und einmalig gezahlten Verdienstbestandteile erfasst werden. Eingeschlossen sind alle regelmäßigen und unregelmäßigen Zahlungen für geleistete Arbeit - also auch Weihnachtsgeld oder Leistungsprämien -, und zwar vor Abzug der Arbeitnehmersozialbeiträge und der Lohnsteuer. Nicht enthalten sind die Arbeitgebersozialbeiträge. Erfasst werden die Verdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Produzierenden Gewerbe und die Verdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe. Verdienste von Teilzeitbeschäftigten und geringfügig Beschäftigten werden nicht erfragt. Eine Unterscheidung der Bruttojahresverdienste nach Leistungsgruppen wird im Gegensatz zu den Monatsverdiensten nicht vorgenommen.

Bruttojahresverdienste 2003 im Produzierenden Gewerbe

Arbeitnehmerverdienste

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe belief sich im Saarland 2003 auf 37 526 Euro. Gegenüber 2002 erhöhte sich der Verdienst um durchschnittlich 304 Euro bzw. 0,8 %. Die männlichen Arbeitnehmer erreichten 38 615 Euro. Der Bruttojahresverdienst der Frauen war mit 29 689 Euro um 8 926 Euro oder fast ein Viertel geringer als der Verdienst der Männer. Das niedrigere Verdienstniveau der Frauen ist dabei im Wesentlichen auf die ungünstigeren Qualifikations- und Be-

rufsstrukturen zurückzuführen. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe lag im Berichtsjahr bei 12,2 %.

Angestelltenverdienste

Das Bruttojahresgehalt der Angestellten im Produzierenden Gewerbe betrug 2003 durchschnittlich 47 504 Euro und lag damit um 1,3 % über dem Vorjahreswert.

Während das Bruttogehalt der männlichen Angestellten im vergangenen Jahr die 50 000 Euro-Marke um 729 Euro überschritt, verdienten die weiblichen Angestellten mit 35 542 Euro deutlich weniger. Das durchschnittliche Bruttojahresgehalt der Frauen stieg jedoch mit 2,4 % stärker als das der Männer (1,2 %), was darauf deutet, dass sich die Qualifikationsstrukturen der Frauen allmählich verbessern. Der Durchschnittsverdienst der Frauen erreichte nunmehr 70,1 % des Gehaltsniveaus der Männer (2002: 69,2 %). In 2003 lag der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Angestellten im Produzierenden Gewerbe bei rund 21 %.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes wurden die höchsten Bruttojahresverdienste mit 53 810 Euro in der Gießereiindustrie und 52 805 Euro im Fahrzeugbau gezahlt. Am unteren Ende der Verdienstskala rangierte das Textil- und Bekleidungs-gewerbe mit 30 065 Euro.

Arbeiterverdienste

Mehr als drei Viertel (77 %) der im Produzierenden Gewerbe im Rahmen der Verdiensterhebung erfassten Arbeitnehmer waren Arbeiter bzw. Arbeiterinnen. Sie verdienten im Jahr 2003 durchschnittlich 34 517 Euro. Gegenüber 2002 entsprach dies einem Anstieg um 144 Euro bzw. 0,4 %. Der Jahreslohn der Arbeiterinnen und Arbeiter im Saarland lag damit gut ein Viertel unter dem Verdienstniveau der Angestellten.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2003

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Männer	Frauen
	Euro		
Produzierendes Gewerbe	47 504	50 729	35 542
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	47 552	49 135	34 494
Verarbeitendes Gewerbe	47 456	50 604	36 030
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	40 860	45 486	31 542
Textil- und Bekleidungsgewerbe	30 065	35 392	25 590
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	45 926	49 465	34 601
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	48 930	52 088	42 702
Chemische Industrie	41 425	45 696	36 124
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	44 631	46 847	36 922
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	41 840	46 080	34 383
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	47 666	50 182	35 612
Maschinenbau	48 219	50 751	37 249
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	49 331	52 810	35 201
Fahrzeugbau	52 805	55 674	38 375
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	40 540	44 635	32 348
Energie- und Wasserversorgung	51 566	54 483	40 714
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	41 889	49 699	26 843

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2003

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Männer	Frauen
	Euro		
Produzierendes Gewerbe	34 517	35 436	25 729
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36 935	36 939	.
Verarbeitendes Gewerbe	34 660	35 832	25 720
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	25 899	29 984	19 067
Textil- und Bekleidungsgewerbe	20 224	22 890	19 767
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	34 251	34 517	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	34 926	37 958	24 383
Chemische Industrie	26 700	28 803	23 322
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	32 374	34 162	25 512
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	28 903	29 814	24 753
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	34 496	34 885	24 031
Maschinenbau	34 473	35 378	27 524
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	26 845	29 207	22 466
Fahrzeugbau	39 301	39 835	33 364
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	29 136	29 768	21 640
Energie- und Wasserversorgung	39 156	39 221	31 731
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	29 168	29 168	.

Der höchste Bruttojahresverdienst der Arbeiter und Arbeiterinnen wurde mit 39 301 Euro im Fahrzeugbau ermittelt. Im Textil- und Bekleidungsgewerbe dagegen bekamen die Kollegen/-innen mit 20 224 Euro nach wie vor den niedrigsten Bruttojahreslohn.

In allen Wirtschaftszweigen bestanden deutliche Verdienstunterschiede zwischen den Geschlechtern. So kam ein vollzeitbeschäftigter männlicher Industriearbeiter 2003 auf einen Jahreslohn von durchschnittlich 35 436 Euro. Der Bruttojahresverdienst einer vollbeschäftigten Arbeiterin betrug dagegen im Schnitt nur 25 729 Euro. Dabei lag der Frauenanteil

an der Gesamtzahl der Arbeiter im Schnitt bei rund 10 %. In den Wirtschaftszweigen mit geringem Jahresverdienst war der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Arbeiter jedoch hoch. Dies gilt insbesondere für das Bekleidungsgewerbe mit 90,3 %.

Langfristige Entwicklung des Verdienstniveaus

Der Bruttojahreslohn eines vollzeitbeschäftigten Arbeiters betrug im Saarland im Jahr 1973 durchschnittlich 20 137 DM oder, in unsere heutige Währung umgerechnet, 10 296 Euro. Bis zum Jahr 2003 stieg das Lohnniveau auf 34 517 Euro. Dies ent-

Entwicklung der Bruttojahresverdienste im Saarland von 1973 bis 2003

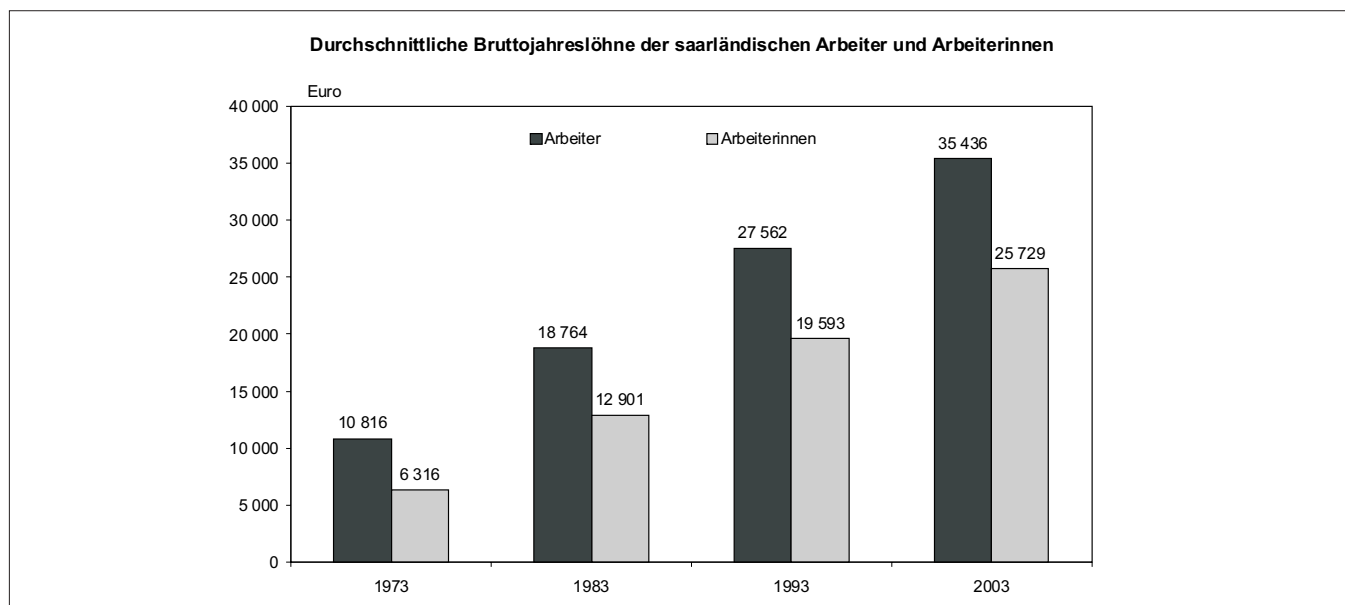
Jahr	Bruttojahreslohn Arbeiter ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr	Bruttojahresgehalt Angestellte ²⁾	Veränderung zum Vorjahr
	Euro	Prozent	Euro	Prozent
1973	10 296	-	11 830	-
1974	11 437	11,1	12 987	9,8
1975	12 098	5,8	14 128	8,8
1976	12 877	6,4	15 166	7,4
1977	13 550	5,2	16 268	7,3
1978	14 398	6,3	17 424	7,1
1979	15 635	8,6	18 865	8,3
1980	16 787	7,4	20 212	7,1
1981	17 649	5,1	21 325	5,5
1982	17 995	2,0	22 213	4,2
1983 ³⁾	18 146	0,8	22 166	-0,2
1984	19 137	5,5	23 074	4,1
1985	20 262	5,9	24 388	5,7
1986	20 939	3,3	25 574	4,9
1987	21 443	2,4	26 271	2,7
1988	22 447	4,7	27 303	3,9
1989	23 499	4,7	28 591	4,7
1990	24 580	4,6	29 894	4,6
1991	25 631	4,3	31 596	5,7
1992	26 866	4,8	32 471	2,8
1993	26 762	-0,4	33 114	2,0
1994	28 412	6,2	34 030	2,8
1995	29 863	5,1	33 421	-1,8
1996	30 371	1,7	34 360	2,8
1997	30 726	1,2	35 660	3,8
1998	31 600	2,8	36 589	2,6
1999	32 321	2,3	37 725	3,1
2000 ³⁾	33 027	2,2	38 405	1,8
2001	34 053	3,1	39 261	2,2
2002	34 373	0,9	40 424	3,0
2003	34 517	0,4	41 178	1,9

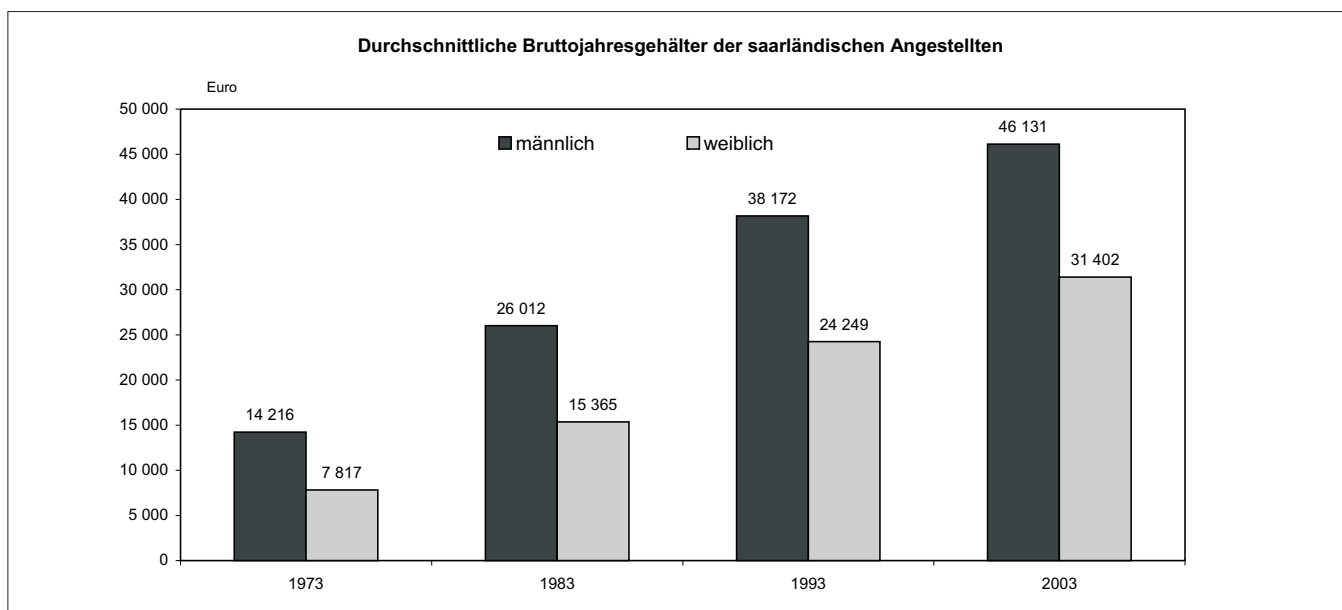
1) Produzierendes Gewerbe. 2) Produzierendes Gewerbe, Kredit- und Versicherungsgewerbe. 3) Berichtskreiswechsel.

spricht einem Anstieg von 235 Prozent in den letzten 30 Jahren. Die durchschnittliche jährliche Lohnsteigerung seit 1974 beträgt damit 4,1 %. Bei den saarländischen Angestellten erhöhten sich in den erfassten Wirtschaftszweigen im gleichen Zeitraum die durchschnittlichen Jahresgehälter von 11 830 Euro in 1973 auf 41 178 Euro in 2003, was eine Steigerung von 248 Prozent ergibt. Pro Jahr stiegen die Gehälter in diesem Zeitraum im Schnitt

um 4,3 %. Dabei ist anzumerken, dass in den Jahren 1974 bis 1982 die durchschnittliche jährliche Verdienststeigerung bei den Arbeitern 6,4 % und bei den Angestellten 7,3 % betrug, dagegen belief sich der Zuwachs für die Arbeiter und die Angestellten von 1995 bis 2003 nur auf 2,2 %.

Da die Verdienste der Frauen im Durchschnitt der zurückliegenden 30 Jahre stärker gestiegen sind als die der Männer,





verringerte sich der Verdienstabstand über den gesamten Zeitraum gesehen merklich. Im Jahr 1973 hatten die saarländischen Arbeiterinnen 58 % des Lohnniveaus der Männer erreicht, im Jahr 2003 waren es knapp 73 %. Das Durchschnittsgehalt der weiblichen Angestellten erreichte 1973 55 % des Gehaltsniveaus der Männer, 2003 waren es gut 68 %.

Bruttojahresverdienste in den erfassten Dienstleistungsbereichen

Im Jahr 2003 war von der Gesamtzahl der in der Jahresverdiensterhebung hochgerechneten Angestellten knapp die Hälfte in den erfassten Dienstleistungsbereichen Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe beschäftigt. Die Durchschnittsverdienste beliefen sich auf 34 526 Euro, das waren rund 27 % weniger als im Produzierenden Gewerbe. Dieser Rückstand ist zum Teil strukturell, das heißt unter anderem durch den höheren Anteil der - geringer verdienen-

den - Frauen in den Dienstleistungsbereichen bedingt. So lag der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Angestellten im Dienstleistungsbereich in 2003 bei 46,7 %, während im Produzierenden Gewerbe nur 21,2 % der Angestellten Frauen waren. Der Zuwachs beim Jahresverdienst war jedoch bei den Angestellten in den Dienstleistungsbereichen mit 2,0 % geringfügig höher als im Produzierenden Gewerbe (1,3 %).

In der Betrachtung nach den Wirtschaftszweigen des Dienstleistungsbereiches verdienten die Angestellten im Kreditgewerbe mit einem durchschnittlichen Jahresgehalt von 43 469 Euro am meisten. Im Einzelhandel wurde dagegen mit durchschnittlich 28 488 Euro der niedrigste Bruttojahresverdienst nachgewiesen. In diesem Wirtschaftszweig waren 2003 gut 18 % der saarländischen Angestellten beschäftigt, darunter mehr als die Hälfte Frauen.

Die höchsten Veränderungsraten im Vergleich zum Vorjahr - bei einer durchschnittlichen Zunahme von 2,0 % - wurde im Handel mit Kraftwagen (+ 4,4 %) und bei der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (+ 6,8 %) ermittelt.

Bruttojahresverdienste der Angestellten in den erfassten Dienstleistungsbereichen 2003

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Männer	Frauen
	Euro		
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	34 526	38 992	29 420
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	35 432	37 443	29 101
Großhandel	35 796	40 105	28 979
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	28 488	31 959	25 883
Kreditgewerbe	43 469	49 932	36 632
Versicherungsgewerbe	40 290	44 199	36 378